

Frank Keil

Fußball – Handball – Tor!

Männerbuch
der Woche

44ste KW

Fußballfans dürften ob der zahlreichen Korruptionsvorwürfe gegen die FIFA gerade arg leiden. Aber wie sieht es eigentlich in den unteren Ligen aus? Ist wenigstens dort alles in Ordnung?

Wie gut, dass ich kein Fußballfan bin. Jedenfalls kein richtiger. Allenfalls Zaungast. Nur gelegentlich zu begeistern (etwa, wenn bei uns um die Ecke Altona 93 sonntags kickt, ein ehemaliger Traditionsverein mit entsprechender Geschichte, der nun in einem charmant-ramponiertem Stadion zu Hause ist, ohne Absperrungen, ohne irgendwelchen Schischi). Denn was dieser Tage an Lug und Trug in den oberen Etagen des Fußballs aufgedeckt wird, warum sollte das nur auf dort beschränkt sein?

Doch wie ich es auch anstelle, es bleibt eine gewisse Restbegeisterung. Oder auch Grundbegeisterung. Weshalb einem so lauwarmen Fußballgucker wie mir ein Buch wie Imran Ayatas *Ruhm und Ruin* (allein der Titel!) einfach gefallen muss.

Worum es geht? Um Fußball. Das ist jetzt ein Scherz! Mehr noch geht es um Arda. Ein talentierter Junge. Jedenfalls was sein Ballgefühl angeht. Der was wegstecken kann, auch auf dem Platz. Und der den Aufstieg schafft – raus aus seinem muggeligen Kiezkickerverein, hoch in die Bundesliga. Die deutsche Bundesliga! Weil er gut ist. Sehr gut sogar. Ein Hoffnungsträger. Ziemlich oben angekommen. Wo es weitergeht – nach ganz oben.

Doch dann ... ja, was? Was eigentlich ist passiert? Und mit Ardas Karriere ist es schon wieder vorbei. Lag es wirklich an seiner Verletzung? Oder an den Versuchen seines Vaters, ihn an einen türkischen Club – wie sagt man? – zu verkaufen, zu verschleudern, zu transferieren?

Und ein elfstimmiger Chor erhebt sich und jede Stimme erzählt ihre Version der Geschichte und schaut überhaupt aus seiner Sicht auf die Dinge: auf den Verein, auf seinen atemberaubenden Aufstieg, auf seinen ebenso dramatischen Niedergang. Und versucht zu erklären, warum was wann geschah und warum er selbst daran nicht wirklich Schuld trägt, sollte man das mutmaßen oder auch nur in Erwägung ziehen.



Imran Ayata
Ruhm und Ruin
Berlin: Verbrecher Verlag 2015
198 Seiten
19 Euro
ISBN: 978 395 732 125 1
Leseprobe: http://www.verbrecherverlag.de/files/Leseprobe_Ayata_Ruhm%20und%20Ruin.pdf

Da ist zunächst Arda selbst, der seinen Vater verantwortlich macht, dass es wieder vorbei ist, dabei hat es gerade erst angefangen. Da ist Ardas Vater, was hat er sich nicht reingehängt, um seinem Sohn aber auch alles zu ermöglichen? Seinen Job hat er aufgegeben! Um mal eine kleine Sache zu erwähnen. Da ist der Trainer, der grundsätzlich etwas über das Leben und das Geschäft, das Fußball immer auch ist, zu sagen hat. Spieler war er, hat den Verein mitgegründet, wurde Spielertrainer. Und nun soll alles kaputt sein?

Da ist der Vereinspräsident, der sich mit seinen Wäschereien zu einem mittelständischen Unternehmer empogearbeitet hat und der vor allem eines nicht will: dass die türkische Innenpolitik das Vereinsleben bestimmt und dass sich Leute



© redcus | photocase.de

»Immer noch porno, dass so viele es nicht schnallen, dass der große Shit nicht der Fußball, sondern der Bums drumherum ist. Ich meine nicht, wie ein Opfer im Stadion sich kaputtschreien, Pyrotechnikalarm veranstalten oder jeden Tag vor der Glotze abhängen, weil n Spiel läuft. Als Babo mit Basis-Set kannst du dir täglich ein Spiel reinziehen. Montag: Spitzenspiel 2. Bundesliga, Dienstag: Champions League, Mittwoch: Champions League oder Länderspiel, Donnerstag: Europa League, Freitag: Bundesliga, Samstag: Bundesliga oder Serie A, Sonntag: Bundesliga oder Serie A. Gut, wenn deine Eltern anatolische Ziegenzüchter sind, tauschst du die Serie A gegen die türkische Süper Lig. Jeder kann sich mit Fußball ne Brücke zu Mama-papaland bauen. Eigentlich bomba, aber warum schieben so viele deswegen ne Krise?«

Imran Ayata

einmischen, die nur wilde Ideen haben, aber selbst im Leben nichts gebacken bekommen. Da ist einer wie Komünist Yusuf, der bei allem, was er bereit ist, für den Verein zu geben, eines nicht will: dass sein Verein wie ein Unternehmen geführt wird! Und wenn er etwas nicht will, dann will er es nicht! Basta!

Träume, Hoffnungen oder auch nur geheime Wünsche – alles trifft aufeinander, verwirrt sich und ist nicht mehr zu entwirren. Und was das besonders Schöne ist: Der Autor (einst gehörte er zum Netzwerk »Kanak Attak«) gibt all seinen Helden ihre ganz eigene Sprache. Lässt sie fluchen und dann argumentieren – und umgekehrt. Lässt sie verzweifeln und wieder Hoffnung schöpfen – und andersherum. Lässt sie versuchen, für das Erlebte dann eigene Worte und Sätze und Erzählungen zu erfinden.

So ist dieses Buch auch ein großes, weil sprachgewaltiges Lesevergnügen, temporeich und geradezu satt an Emotionen (von denen ja der Fußball so sehr lebt), manchmal fast übersatt. Dazu sind die verschiedenen Stimm-Passagen auch in sich großartig komponiert – so dass man sich bald dabei ertappt, wie man anfängt kreuz und quer zu lesen; wie man selbst eintaucht in das Stimmengewirr, fast mitsingen will und nicht länger nur zuhört. Fast so, als wolle man gleich selbst aufs Spielfeld rennen.

Und ein großer Roman über das, was man so unbeholfen »Integration« nennt, ist das Buch auch.

**Autor****Frank Keil**

liest gern und viel und lebt davon – nämlich als freier Journalist und Moderator. Jetzt, wo das Kind aus dem Haus ist, ist er noch emsiger unterwegs und recherchiert und schreibt Reportagen, Porträts und Rezensionen für verschiedene lokale und überregionale Zeitungen und Magazine.

✉ keilbuero@t-online.de

🌐 <http://keilbuero.de/>

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

☎ 040. 38 19 07

📄 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Zitiervorschlag

Keil, Frank (2015): Imran Ayata: Ruhm und Ruin, Berlin 2015 (Rezension). www.maennerwege.de, Oktober 2015.

Keywords

Fußball, Ruhm, Ruin, Kiez, Migration, Türkei, DFB

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.